

Herr Jesus, wie dieses Essen und Trinken aus unterschiedlichen Zutaten und durch die Arbeit der Menschen bereitet ist, so willst Du Menschen zueinander führen: in dieser Gemeinshaft und auf der ganzen Welt.
Jesus, unser Herr, gib uns deinen Frieden. Amen.

4. Segensgebet

3. Evangelium: Mt 26, 20-29

Guter Jesus, wir haben uns hier versammelt, weil wir dir nahe sein wollen. Wir sehen dich nicht, aber wir wissen, dass du bei uns bist. Du bist unser Licht, du bist unsere Liebe, du bist die Speise, die Leben schenkt. Wo du bist, ist Leben. Lass uns diese Speise füreinander sein, in dem auch wir teilen. Amen.

2. Gebet:

1. Gesang: Wo zwei oder drei (GL 738)

Um an dieses besondere Mahl Jesu mit seinen Freunden zu erinnern, könnt ihr heute Abend das Abendessen besonders miteinander gestalten.
Denkbar wäre, dass du für dieses Abendessen den Tisch besonders schön deckst (mit Tischdecke, Blumen, Kerze). Am Nachmittag kannst Du zusammen mit deinen Eltern kochen und beim Herrichten des Essens helfen. Vielleicht gibt es auch etwas Besonderes zum Trinken.
So könntet ihr das Abendessen gestalten:

Beim anschließenden Essen könnt ihr euch darüber unterhalten, welche Menschen ihr zur Zeit am meisten vermisst, wie es euch mit der Ausgangsbeschränkung geht, ...
Auf diese Weise könnt ihr euch an Jesus erinnern und an seine Zusage, dass er euch ganz nahe ist.

Wenn ihr wollt, könnt ihr das Abendessen auch mit einem

5. Dankgebet abschließen.

Guter Gott, du schenkst uns alles, was wir zum Leben brauchen. Wir danken dir für das gemeinsame Essen, für die guten Gedanken und Gespräche, die du uns geschenkt hast.

Hilf uns, das Gute, das wir empfangen haben, auch mit anderen zu teilen. Segne uns, wenn wir nun aufstehen und auseinandergehen.

Segne alle, die heute Abend nicht bei uns sein können. Amen.

Wenn ihr ein Bild von eurem Abendessen schicken oder von euch erzählen wollt, könnt ihr es gern tun – wir freuen uns, von euch zu hören!

WhatsApp: 0174-8175947 oder

E-Mail: agmeyer@bistum-eichstaett.de

Wir wünschen Euch einen schönen Abend!

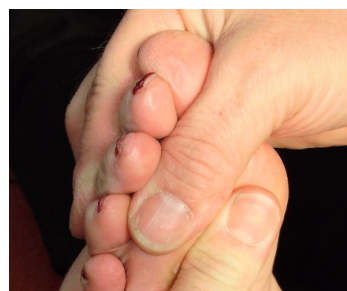
Und Jesus hält mit seinen Jüngern Mahl, bei dem er Brot und Wein zu seinem eigenen Leib und Blut erklärt, um eine neue und ganz besondere Gemeinschaft zwischen den Mitfeiernden herzustellen. Wenn wir uns in Erinnerung daran versammeln und Brot und Wein als seinen Leib und sein Blut zu uns nehmen, ist Jesus selbst bei uns.

Der Name des Gründonnerstages kommt vom mittelhochdeutschem Wort für „grünen“ (weinen). Eine Deutung sagt, dass mit „grünen“ die Trauer angesichts des bevorstehenden Leidens Jesu zum Ausdruck kommt. Nach dem letzten Abendmahl ging Jesus in den Ölberg um zu beten. Er hatte große Angst und hat in seiner Not sicherlich auch geweint. Am Gründonnerstag erinnern wir uns an das letzte Abendmahl und die Nacht vor dem Leiden Jesu. Jesus saß an diesem Abend noch einmal mit seinen besten Freunden zusammen. Er wollte ihnen zeigen, wie wichtig sie ihm sind. Indem Jesus seinen Jüngern die Füße wäscht, gibt er ihnen ein Beispiel: „Ihr sollt so handeln, wie ich an Euch gehandelt habe“ (Joh 13, 15). Wenn jeder versucht, sich so zu verhalten, wie Jesus selbst gelebt hat (auf Gott vertrauen, gut und hilfsbereit), haben wir das Wesentliche des Christentums erkannt.

Gründonnerstag

Das letzte Abendmahl

Vorbereitung und Gestaltungsideen



Fußwaschung

Wer sich den Füßen zuwendet, muss in die Knie gehen, sich tief hinabbeugen. Auf unseren Füßen stehen wir, sie tragen uns weiter, geben uns Halt und halten stand. Vielleicht könnten wir etwas umsichtiger sein zu uns und zu den anderen, einander Gutes tun – z.B. mit einer Fußmassage...

Ich habe euch ein Beispiel gegeben, damit auch ihr so handelt, wie ich an euch gehandelt habe!

Joh 13,15



Bild: Katharina Wagner In: Pfarrbriefservice.de